

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1935)

**Heft:** 7

**Artikel:** Sommer-Skitouren

**Autor:** Letsch, Werner

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-778918>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

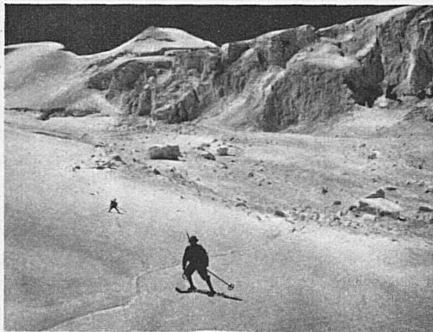
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

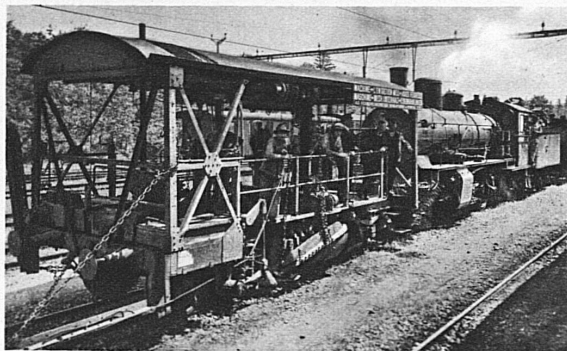
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Sommerski-Abfahrt vom Castor (Monte-Rosagebiet)

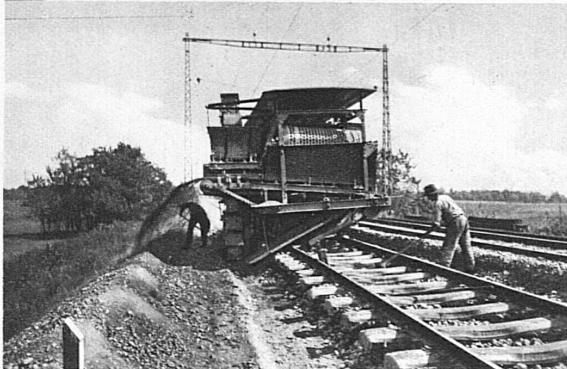
## Sommer-Skitouren

Wer im Mai oder Juni mit den Skiern am Bahnhof erscheint, begegnet noch oft verständnislosen Blicken, die fragen: « Wo will jetzt der noch skifahren im Heuet? » Es ist deshalb nicht überflüssig, etwas zu sagen über die Schneeverhältnisse im Hochgebirge. Wenn während den Wintermonaten unsere Vor- und Mittelalpen gehörig eingeschneit werden, falls es sich nicht um einen abnormalen Winter handelt, und wir hier die schönsten Skifelder aus Pulverschnee haben, vorausgesetzt, der Föhn habe nicht hineingeblasen, so sieht es im Hochgebirge meistens anders aus. Natürlich schneit es auch hier, und zwar schon früher, aber, wie beobachtet wurde, in den höhern Lagen, über zirka 3000 m, weniger als weiter unten. Zudem weht im Gegensatz zu andern Gegenden meist ein heftiger Wind. Der kalte, trockene Schnee haftet nur schwach an dem ebenfalls kalten und trockenen Fels der Gipfel und Gräte. Er wird vom Winde ständig in die tiefern Mulden hinunter geblasen. Selbst Firne und Gletscher, welche den West- und Südweststürmen ausgesetzt sind, können durch diese weitgehend ausgeapert werden. Der Skifahrer, der zu dieser Zeit die Hochalpen aufsucht, kommt deshalb nicht auf seine Rechnung. Ausserdem ist es sehr kalt und auf den Gletschern recht gefährlich. Unangeseilt sollte hier im Winter überhaupt nie gefahren werden, denn die die Gletscherspalten überdeckenden Schneebrücken sind noch sehr wenig tragfähig, weil der Schnee noch zu locker ist. Erst so gegen den Frühling, wenn in den Voralpen der Schnee wieder zurückgeht und die Sonne mehr Kraft hat, vermag sie den Hochgebirgsschnee zusammenzusintern. Durch das Gefrieren nachts und das Auftauen an der Sonne verfestigt sich der Schnee immer mehr; er wird körnig und verfirnt sich. Durch erneute Schneefälle wächst die Schneedecke immer mehr an, bis so gegen Ende Mai bis Anfang Juni das Schneemaximum erreicht ist. Nun sind Firne und Gletscher am sichersten, die Schneebrücken am tragfähigsten, so dass vielfach unangeseilt gefahren werden kann. Es ist jetzt die Zeit des richtigen Sulzschnees, der an steilen Hängen wegen der guten Führung der beliebteste ist. Hat es über Nacht geschneit, so können wir tags darauf den schönsten Pulverschnee haben, und dies viel häufiger als im Winter. Die hässlichsten Schneesorten, fauler Schnee und Bruchharst, kennt das Hochgebirge kaum. Der Bruchharst entsteht ja bekanntlich aus dem Pulverschnee, der oberflächlich durch warme Luft oder Regen feucht wird und dann wieder gefriert, so dass eine nicht tragfähige, harte Kruste entsteht. Im Hochgebirge gibt's weder warmen Wind noch Regen, daher keinen Bruchharst. Dafür trifft man etwa Windharst auf Hochplateaus und Sätteln; er ist aber zur Abwechslung ganz amüsant. Hart gefrorener Schnee auf den Firnen für den Aufstieg und Sulzschnee für die Abfahrt, ist die Regel bei Sommerski-



Machine à piocher, ameublir et désherber le ballast des voies de chemins de fer

**Syst. Scheuchzer**  
Maschine zum Jäten, Aufhacken und Auflockern des Schotters der Eisenbahnlinien



Machine à dégarnir et cribler le ballast des voies de chemins de fer

**Syst. Scheuchzer**  
Maschine zum Ausheben und Sieben des Unterbaues d. Eisenbahnlinien

## Aug. Scheuchzer, Lausanne

MD



**Kaltgewalztes Bandeisen und kaltgewalzter, härtpbarer Bandstahl**

liefern wir vorteilhaft für die verschiedensten Verwendungszwecke genau gewalzt, in Rollen oder Streifen bis zur Breite von 360 mm und in jeder Dicke, in verschiedenen Härten, auch in la Tiefziehqualität für Tiefzieharbeiten.

Vereinigte Drahtwerke A.G., Biel





200 Arbeiter . . .

verdienen ihr tägliches Brot  
durch die Fabrikation von

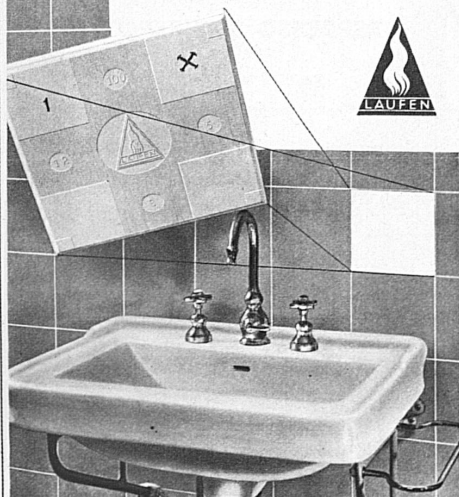
**KIL-Wandplatten**

und

**KIL-Waschtische**

der

**AG. FÜR KERAMISCHE  
INDUSTRIE LAUFEN**



55000 m<sup>2</sup> misst die neue Dixence-Druckleitung  
in Sion, und auch diese wurde wieder mit  
**Inertol** und Inertol-dick gegen Rost ge-  
schützt. Inertol ist reines Schweizer Fabrikat.

**Martin Keller & Co., Wallisellen**  
Zürich Inh. Martin Keller & Hartwig Hübner

**Bahn-  
Schwellen**

Imprägniert  
nach S.B.B.  
Vorschrift

HOLZIMPRÄGNIERUNGSANSTALT GLATTBRUGG b. ZÜRICH  
**E. HÜNI & CIE ZÜRICH**  
Sonnenbergstrasse 86  
TELEPHON: BÜRO ZÜRICH  
LAGER GLATTBRUGG 43190

clair...

plus  
clair

PRODUIT SUISSE  
**LUXRAM**

S.A. LUMIERE GOLDAU



### Une petite attention

toujours hautement appréciée est celle qui con-  
siste à offrir des bonbons rafraîchissants avant  
le départ. Pour combattre les effets désagréab-  
les de l'atmosphère pâteuse des trains, ayez soin  
de demander des bonbons faits de pur jus de  
fruits. L'immense assortiment au Mercure vous  
facilitera votre choix. Demandez p. ex.

Drops gros fruits 30 cts les 100 grs  
Montreux spéc. 40 " " 100 "  
Fruxor 40 " " 100 "

**Mercure**

THE • CAFE • BISCUITS •



touren im Hochgebirge. Ein grosser Vorteil  
sind die langen Tage, an welchen man ge-  
nügung Zeit hat, sich für die Abfahrt die  
guten Schneeverhältnisse zu wählen. Sogar  
bei grosser Wärme, bei 20 Grad und dar-  
über, ist der Schnee stets gut, wo Eis die  
Unterlage bildet. Erst beim Verlassen des  
Gletschers in den Moränen kommen die  
unsympathischen Einbrüche.

Die jährlich im Gebiet des Jungfrauoches  
stattfindenden Sommerskirennen im Juni  
oder Juli sind ein Beweis dafür, wie beliebt  
der Sommerskisport im Hochgebirge ist. Wir  
haben flache bis sehr steile Hänge für Ski-  
fahrten mit ausgeglichener Oberfläche ohne  
Hinderisse wie in tieferen Regionen, wie  
Wege, Mauern, Zäune, Baumstrünke, Fels-  
blöcke usw., so dass Skibrüche selten vor-  
kommen. Da aber der Gletscher, der ver-  
deckten Spalten wegen, immer gewisse  
Gefahren in sich birgt, sollten diese Gegen-  
den nie allein und nicht von unerfahrenen  
Leuten, sondern nur von guten Skifahrern  
mit alpiner Erfahrung und mit der erfor-  
derlichen hochalpinen Ausrüstung, aufge-  
sucht werden.

Werner Letsch.

7. Juli: Sommerskirennen vom Piz Corvatsch

13./14. Juli: 18. Sommerskirennen auf dem  
Jungfrauoch

14. Juli: II. Diavolezza-Skirennen

### Le Cinquantenaire des sauveteurs du Léman

20 et 21 juillet 1935 à Ouchy

De tout temps les riverains du Léman, par  
esprit de solidarité, ont porté secours aux  
navigateurs en détresse. Mais pour faci-  
liter leurs interventions, pour développer  
leur esprit d'altruisme ils se sont groupés  
dès 1880 en des sociétés de sauvetage.  
Les plus anciennes sont celles de Vevey et  
de Genève fondées à cette date. Des grou-  
pements identiques se constituèrent les  
années suivantes en Savoie et dans les  
localités du littoral. En 1885, ces sociétés  
décidèrent de se réunir en une « Société  
de sauvetage du lac Léman », groupement  
de six sections au début, soit celles de  
Genève, Versoix, Nyon, Morges, Ouchy et  
Thonon.

Dès lors toutes les autres sections se ral-  
lièrent à cette société et de nouvelles furent  
encore fondées; actuellement leur nombre  
est de 31 s'échelonnant de Villeneuve et  
Bouveret à Genève sur les deux rives du  
Léman, groupant les citoyens de bonne vo-  
lonté constitués en un véritable corps de  
garde du lac Léman. Lorsque l'orage gronde  
et au moindre danger ils sont toujours prêts  
à tout abandonner, à risquer même leur  
vie pour se porter au secours de leurs  
semblables. Oeuvre philanthropique d'au-  
tant plus remarquable que chaque sauve-  
teur paie encore des cotisations pour assurer  
la vie de sa section ou pour l'achat d'un  
canot de sauvetage ou son entretien. Car  
chaque section possède un canot de sauve-  
tage toujours appareillé et prêt à partir.  
Pour être aptes à lutter contre la vague  
menaçante et à sauver les naufragés, les

